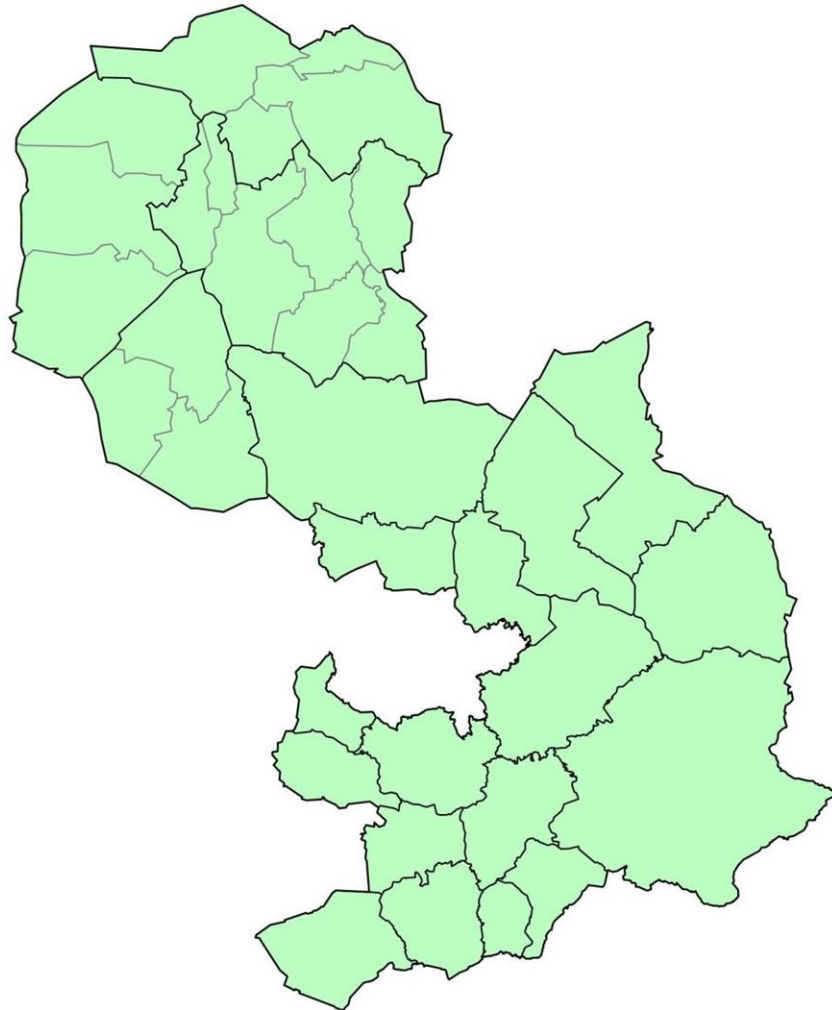


Corona-Pandemie

Elternratgeber

Hilfestellung für Eltern im Umgang mit Maßnahmen in der Corona-Krise



Bildungsregion Landkreis Osnabrück

Kontakt: bildungskoordination@lkos.de

Stand 08. Mai 2020 - Dieses Dokument wird laufend aktualisiert, aktuelle Informationen auf www.corona-os.de

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Gemeinsam mit Kindern über das Thema sprechen	4
2.1. Wie spreche ich mit meinem Kind über Corona und wie gehe ich mit Ängsten um? .4	
2.2. Wie informiere ich mein Kind altersgerecht?.....	4
2.3. Elternbrief des Niedersächsischen Kultusministeriums.....	5
3. AHA-Regel: Deutschland stellt sich auf eine neue Normalität ein	5
3.1. Verdacht auf eine Infektion mit Corona.....	7
3.2. Hintergrundinformationen	7
3.2.1. Die wichtigsten Hygienetipps in der Übersicht.....	8
3.2.2. Die Hust- und Nies-Etikette.....	8
3.2.3. Mund-Nasen-Bedeckung	8
4. Wie kann ich mein Kind auf den Schulbesuch vorbereiten?	10
4.1. Schulweg	11
4.2. Hände waschen	11
4.3. Händedesinfektion.....	12
5. Welche Vorbereitungen werden durch die Schulen getroffen?	12
5.1. Raumhygiene	13
5.2. Hygiene im Sanitärbereich	13
5.3. Infektionsschutz in den Pausen.....	13
5.4. Schulsport	14
5.5. Wegeführung.....	14
5.6. Abschlussarbeiten	14
6. Kinder und Familien mit chronischen Vorerkrankungen	15
6.1. Wer gilt als Risikogruppe?	15
6.2. Mein Kind gehört zur Risikogruppe – was jetzt?	15
7. Materialsammlung ‚Corona‘ für Kinder	16
7.1. Kindgerechte Nachrichten	16
7.2. Videos	16
7.3. Mitmachangebote.....	16
7.4. Ratgeber und Unterstützungsangebote für Eltern.....	17
7.4.1. Medienkonsum	17
7.4.2. Beratungs- und Informationsangebote für Eltern	17

1. Vorwort

Liebe Eltern,

in der jetzigen Situation gibt es viele Fragen rund um das neuartige Coronavirus, die alle beschäftigen. In Familien ist die Auseinandersetzung mit dem Thema besonders wichtig, um Verunsicherung und Ängsten bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken und auf ihre Anliegen angemessen eingehen zu können. Daher soll dieser Ratgeber Ihnen als Eltern und Erziehungsberechtigten eine Orientierungshilfe bieten, welche Informationen in der derzeit schwer überschaubaren medialen Informationsflut wichtig sind. Darüber hinaus erhalten Sie Unterstützung bei den Fragen, wie Sie mit Ihren Kindern in altersgerechter Weise über das Thema sprechen und wie Sie sie für die wichtigen Hygienemaßnahmen im Alltag sensibilisieren. Insbesondere mit Blick auf die schrittweise Wiedereröffnung der Schulen ab Anfang Mai liefert der Ratgeber Informationen und Hilfestellungen, mit denen Sie Ihre Kinder auf diesen Schritt vorbereiten und im Umgang mit der veränderten Situation in der Schule unterstützen können. Auch die Lehrkräfte an den Schulen haben die Aufgabe, die Schüler*innen umfassend über die Hygienemaßnahmen aufzuklären, oft ist das jedoch aus verschiedenen Gründen nicht ausreichend, um individuelle Fragen auszuräumen.

Sensibilisierungsmaßnahmen sollten daher von verschiedenen Seiten in den Alltag integriert werden. So kann der Gefahr entgegengewirkt werden, dass die Schutzmaßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung des Coronavirus im Laufe der Zeit nicht mehr ernst genommen und dadurch vernachlässigt werden. Altersentsprechend sind die Unterstützungsbedarfe in diesem Zusammenhang bei Grundschulkindern anders gelagert, als bei Jugendlichen in der Sekundarstufe I oder II. Die nachfolgenden Inhalte sind als Hilfestellung in verschiedenen Bereichen zu verstehen: z.B. wie Sie das Thema Corona in der Familie besprechen können, welche Hygienemaßnahmen es zu beachten gilt, wie sich die Maßnahmen auf den Schulalltag auswirken und dort gehandhabt werden, wer zu den Risikogruppen zählt und welche Materialien bspw. als Alltagshelfer genutzt werden können.

Ihr Team der Bildungsregion Landkreis Osnabrück

2. Gemeinsam mit Kindern über das Thema sprechen

Für viele Eltern stellt sich die Frage, wie sie mit ihren Kindern über die aktuelle Situation sprechen können, ohne dabei die Ängste der Kinder zu verstärken. Gleichzeitig ist es wichtig zu wissen, wie man mit den Ängsten der Kinder umgehen kann und wie man z.B. das geltende Kontaktverbot erklären kann. Kinder, egal welchen Alters, sind sehr sensibel für Veränderungen, insbesondere wenn das Verhalten und die Stimmung der Eltern davon betroffen sind. Um nicht das Gefühl entstehen zu lassen, dass das etwas mit den Kindern selbst zu tun hat, ist es daher wichtig, dass Eltern offen mit dem Thema umgehen. Die Unsicherheiten der Kinder sollten so früh wie möglich ausgeräumt werden. In diesem Kapitel finden sich Tipps, wie man mit Kindern Themen rund um die Corona-Pandemie besprechen kann.

2.1. Wie spreche ich mit meinem Kind über Corona und wie gehe ich mit Ängsten um?

Für Kinder ist es von großer Bedeutung, dass sie Antworten auf ihre Fragen bekommen. Dasselbe gilt auch für das Verständnis ihrer Ängste. Die Gespräche sollten altersgerecht gestaltet und in ruhigen Situationen besprochen werden. So ist es z.B. wichtig, konkrete Veränderungen anzusprechen und zu erklären, warum das so ist.

Damit Kinder lernen, mit ihren Unsicherheiten umzugehen, müssen sie dafür Raum bekommen. Eltern sollten daher viel Empathie für die Gefühlswelt der Kinder zeigen und vermitteln, dass es vollkommen in Ordnung ist, wenn sie diese Gefühle haben. Um Ängste nicht zu schüren, sollte versucht werden, möglichst sachlich zu bleiben und zu verdeutlichen, dass es z.B. gerade wichtig ist zu Hause zu bleiben, damit alle gesund bleiben. Auch die Meinung der Kinder zu dem Thema ist wichtig – daher können Eltern die Kinder ruhig direkt danach fragen. Schreckensszenarien sollten unbedingt vermieden werden. Dabei können Eltern auch ihre eigenen Gedanken äußern, sich jedoch zurückhaltend bei Mutmaßungen und den eigenen Ängsten zeigen, um mögliche Verunsicherungen bei den Kindern nicht zu verstärken. Es ist wichtig, den Kindern Ruhe und Geborgenheit zu geben.

In dieser Situation kann sich auch das Einrichten von Routinen positiv auf die Kinder auswirken. Für Kinder ist zudem das Verstehen der derzeitigen Lage samt der Bedeutung der Maßnahmen wichtig und dass sie selbst durch ihr Mitwirken (z.B. beim Einhalten der Hygieneregeln) einen wichtigen Beitrag leisten. Dies lässt sich z.B. durch den praktischen und spielerischen Umgang der Hygienemaßnahmen realisieren.

2.2. Wie informiere ich mein Kind altersgerecht?

Durch die aktuelle Berichterstattung in den Medien zum Thema Corona bekommen Kinder und Jugendliche eine ganze Menge mit. Dazu ist ihr ganzer Alltag durch Schulschließungen, Krankheits- oder Quarantänefälle im Freundes- und Familienkreis und alle dazugehörigen Maßnahmen vollkommen auf den Kopf gestellt. Anders als bei vielen Erwachsenen fällt es Kindern und Jugendlichen schwer, die Vielzahl an Informationen zu kanalisieren und zu beurteilen. Dadurch können zusätzlich Verunsicherung und Ängste ausgelöst werden. Wichtig ist es daher, die auftretenden Unsicherheiten ernst zu nehmen, mit den Kindern und Jugendlichen zu sprechen und sie z.B. mit Hilfe altersgerechter Informationsquellen aufzuklären. Dabei ist das Veranschaulichen für Kinder oft hilfreich und fördert das Verständnis. Folgendes Beispiel kann dabei hilfreich sein:

[Eine Kindergeschichte zum Erklären der Corona-Krise](#)

Weitere Materialien zur Unterstützung der Kommunikation finden Sie in Kapitel 7 dieses Ratgebers.

2.3. Elternbrief des Niedersächsischen Kultusministeriums

Das Niedersächsische Kultusministerium gibt in einem [Elternbrief](#) von Schulpsychologen und dem Kultusminister eine Reihe von Tipps für die Frage, wie Eltern ihre Kinder unterstützen können. Hier das Wichtigste in Kürze:

- **Informationen:**
 - Nehmen Sie sich Zeit und Ruhe zuzuhören und Fragen Ihres Kindes sachgerecht und kindgerecht zu beantworten.
- **Struktur:**
 - Erhalten Sie so viel Normalität wie möglich. Besprechen Sie gemeinsam einen festen Tagesrhythmus.
 - Bauen Sie im Tagesplan feste schulische Einheiten ein, aber stellen Sie Ihre Erwartungen dabei ruhig etwas zurück.
- **Zusammensein:**
 - Kinder und Jugendliche brauchen Kontakte zu Gleichaltrigen und anderen Bezugspersonen; ermuntern Sie sie, Social Media und das Telefon zu nutzen.
- **Akzeptanz:**
 - Investieren Sie selber auch Zeit und Energie in Ihr eigenes Wohlergehen und Ihre eigene Stabilität.
- **Sport und Bewegung**
 - Kinder brauchen Bewegung – lassen Sie auch Indoorsport zu. Medien bieten hierzu verschiedene Anregungen.
 - Zahlreiche Angebote hat beispielsweise der [Kreissportbund Osnabrück-Land](#) auf seiner Homepage veröffentlicht.
- **Spiel und Spaß**
 - Suchen Sie kreativ nach Möglichkeiten für Spaß, Freude und Genuss
- **Engagement**
 - Gegenseitige Hilfe gibt ein gutes Gefühl und stärkt den Solidaritätsgedanken. Überlegen Sie, welche Möglichkeiten es gibt.

3. AHA-Regel: Deutschland stellt sich auf eine neue Normalität ein

Alltag mit weniger Ansteckung und mehr Rücksichtnahme bedeutet, dass wir uns selbst und andere vor einer Infektion schützen. Das gelingt mit der

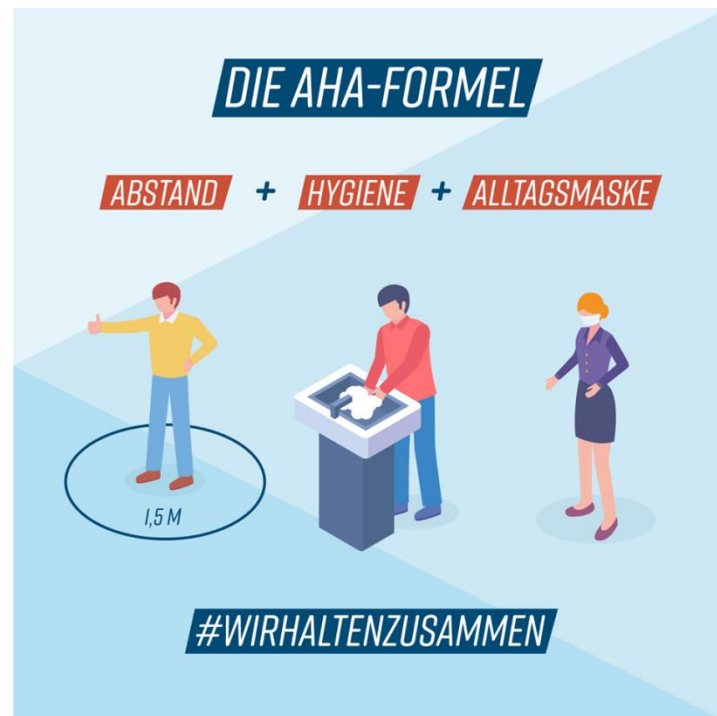


AHA-Regel: Abstand, Hygiene, Alltagsmasken

Abstand halten: Auf dem Weg zur Schule, in der Schule oder auf dem Rückweg achten die Kinder auf 1,5 Meter Mindestabstand zu ihren Mitschülern*innen.

Hygiene beachten: Die Hygieneregeln in Bezug auf Niesen, Husten und Händewaschen werden befolgt und es wird sich nicht ins Gesicht gefasst.

Alltagsmasken tragen: An Orten, an denen es schwer werden kann, den Mindestabstand zu anderen immer einzuhalten, werden Alltagsmasken getragen. Das gilt zum Beispiel in öffentlichen Verkehrsmitteln oder eventuell auf dem Schulhof. Hier sollten die Regeln der einzelnen Schule beachtet werden. Wer eine Maske trägt, sollte trotzdem darauf achten, Abstand zu anderen Menschen zu halten.



Quelle: Bundesministerium für Gesundheit

Materialien, um Kindern den richtigen Umgang mit den Hygieneregeln zu erklären, finden sich auf der Seite von [Hygienetipps-für-kids.de](https://www.hygienetipps-für-kids.de) und der Seite [infektionsschutz.de](https://www.infektionsschutz.de) der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:

- [Coronavirus? Nein danke! Wir tun was dagegen!](#)
- [Wie vermeide ich Infektionen?](#)
- [Wie huste und niese ich richtig?](#)

3.1. Verdacht auf eine Infektion mit Corona

Wichtig:

Bei Krankheitszeichen (z.B. Fieber, Husten, Kurzatmigkeit, Luftnot, Verlust des Geschmacks- / Geruchssinns, Halsschmerzen, Schnupfen, Gliederschmerzen) auf jeden Fall zu Hause bleiben.

i Falls Eltern den Verdacht haben, dass sie oder eins Ihrer Kinder mit dem Coronavirus infiziert sind, sollte folgendermaßen vorgegangen werden:

Die Eltern melden sich zunächst telefonisch bei ihrem behandelnden Arzt (Haus-/Kinderarzt). Dort schildern sie die Beschwerden/Krankheitszeichen ihres Kindes und sprechen das weitere Vorgehen ab. Außerhalb der Sprechzeiten ist der ärztliche Bereitschaftsdienst unter der Nummer 116117 zu erreichen. Allerdings ist der Dienst derzeit stark ausgelastet – es kann zu längeren Wartezeiten kommen. Auch das Christliche Kinderhospital Osnabrück bietet einen kinderärztlichen Notdienst an: 0541-70006969. **Nur im Notfall** ist die 112 zu rufen. Kann der Coronatest nicht beim Haus-/Kinderarzt erfolgen, können sich der Arzt oder die Eltern selbst unter 0541 / 501 – 1111 an den Gesundheitsdienst von Stadt und Landkreis Osnabrück wenden. Weitere Informationen zu diesem Thema finden sich auch auf der [Homepage des Landkreises](#).

→ Die Eltern bzw. die Sorgeberechtigten müssen der Schule umgehend melden, falls ihr Kind oder jemand im familiären Umfeld unter begründetem Verdacht einer Covid-19-Erkrankung steht oder bereits erkrankt ist.

3.2. Hintergrundinformationen

Hundertprozentigen Schutz vor dem Coronavirus gibt es nicht. Aber mit einfachen Maßnahmen lässt sich das Ansteckungsrisiko deutlich senken. Wichtig zu wissen: Das Virus überträgt sich als Tröpfchen-Infektion. Beim Niesen, Husten und Sprechen werden kleinste Tröpfchen ausgestoßen. Wenn diese mit Atemschleimhäuten anderer Menschen in Kontakt kommen, können sie die Krankheit übertragen. Das höchste Risiko besteht bei direktem Kontakt zwischen Menschen. Auch eine indirekte Ansteckung über Gegenstände ist nicht ausgeschlossen. Die folgenden Tipps fassen daher grundlegende Hygieneverhaltensregeln zusammen, um diese Risiken zu verringern.

i Eine [Übersicht über generelle Verhaltensregeln](#) findet sich auf der Seite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) und in Leichter Sprache auf der [Homepage des Bundesgesundheitsministeriums](#).

3.2.1. Die wichtigsten Hygienetipps in der Übersicht

- Kontakte einschränken
- Abstand halten, keine Berührungen (→ [Begrüßungsmöglichkeiten ohne Anfassen](#))
- Bei direkten Gesprächen miteinander den Kopf vom Gesprächspartner abwenden,
- Hust- und Nies-Etikette (→ weitere Informationen unter Punkt 3.2.2.)
- Keine Hände schütteln
- Hände sorgfältig und regelmäßig waschen
- Ggf. Hände desinfizieren
- Nicht mit den Händen ins Gesicht fassen
- Nicht mit den Fingern essen
- Geschirr und Besteck nicht mit anderen teilen
- Türklinken und Geländer meiden
- Auf öffentliche Verkehrsmittel verzichten
- Smartphone reinigen
- Eine Mund-Nase-Bedeckung tragen (→ weitere Informationen unter Punkt 3.2.3.)

3.2.2. Die Hust- und Nies-Etikette

Zu den wichtigsten Präventionsmaßnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus gehört das Husten und Niesen in die Armbeuge oder ein Taschentuch. Außerdem sollte beim Husten oder Niesen größtmöglicher Abstand zu anderen Personen gehalten werden, am besten weggehen. Um Kindern und Jugendlichen das richtige Husten und Niesen nahezubringen, hat das Team der Initiative ‚Hygiene-Tipps für Kids‘ [altersentsprechende Plakate](#) veröffentlicht.

3.2.3. Mund-Nasen-Bedeckung

Seit dem 27. April 2020 gilt deutschlandweit eine Maskenpflicht in bestimmten Teilen des Alltags, unter anderem im öffentlichen Nahverkehr oder beim Einkaufen. Dabei handelt es sich um eine sogenannte Solidarmaßnahme. Das bedeutet, dass man nicht sich selbst durch das Tragen der Maske schützt, sondern die Verteilung der Tröpfchen eindämmt und so andere Menschen schützt. Das Team von ‚Quarks‘ verdeutlicht in einem [Video](#), welche Wirkung das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung für den Gesundheitsschutz hat. Ob und in welchen Situationen Kinder in der Schule eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen müssen, kann den Informationen der jeweiligen Schule entnommen werden. Auch wenn derzeit keine Maskenpflicht im Unterricht besteht, bedeutet dies nicht, dass keine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden darf oder soll.

Das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung stellt für Kinder etwas völlig Neues in ihrem Alltag dar und muss erst gelernt werden. Ein [Artikel der Zeitschrift ‚Familie‘](#) setzt sich intensiv mit dem Thema auseinander und enthält viele praktische Tipps für Eltern, um ihren Nachwuchs bei dieser Herausforderung zu unterstützen.

Ein [kindgerechtes Plakat zur richtigen Anwendung des Mund-Nasen-Bedeckung](#) steht kostenlos auf der Homepage von hygienetipps-für-kids.de zur Verfügung.

Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Thema ‚Mund-Nasen-Bedeckung‘:

→ Welche „Schutzmasken“ sind ausreichend?

Laut Empfehlung von Bund und Ländern reichen alle Masken, die Mund und Nase bedecken. Auch einfache Mundbedeckungen, selbst genähte Stoffmasken oder Schals, sind hilfreich. Die selbstgemachte Mund-Nasen-Bedeckung wird auch ‚Alltagsmaske‘, ‚Community Maske‘ oder ‚Behelfsmaske‘ genannt, da es kein Medizinprodukt ist und für den privaten Gebrauch genutzt wird.

Zertifizierte Masken sind nicht nötig - selbst einfache Mund-Nasen-Schutzmasken, auch OP-Masken genannt, müssen es nicht sein. Atemschutzmasken, sogenannte "Filtering Facepieces" (abgekürzt FFP) sollen dem Personal in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen vorbehalten bleiben.

→ Was muss beim Tragen der Maske beachtet werden?

Wichtig ist, wie die Maske getragen wird. Der Stoff muss Mund und Nase bedecken. Beim An- und Ausziehen sollte darauf geachtet werden, dass das Sekret – also die aufgefangenen Tröpfchen – nicht über die Hände verteilt werden. Hierzu zum Absetzen ausschließlich die Gummis und nicht die Oberfläche der Maske berühren. Im Anschluss die Maske entweder in einem Mülleimer entsorgen oder in einem Beutel verstauen. Nach dem Absetzen der Maske sollten die Hände gründlich, mindestens 20-30 Sekunden, mit Seife gewaschen werden.

→ Kann ich selbst hergestellte Masken öfter tragen?

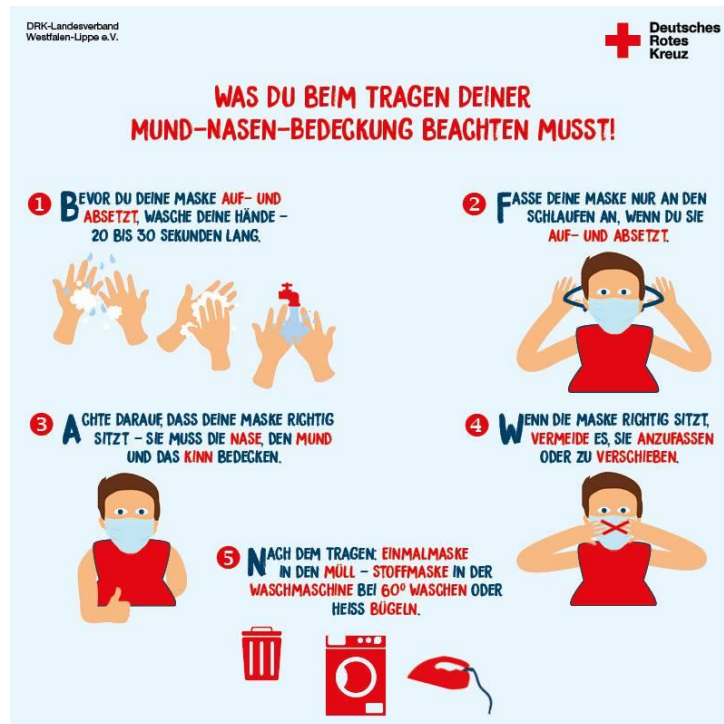
Ja, das wird für die Community Masken sogar ausdrücklich empfohlen. Um die Maske zu reinigen, reicht es aus, sie bei 60 Grad zu waschen oder sie ca. 5 Minuten zu bügeln. Alternativ ist auch eine Reinigung im Backofen möglich. Hierzu wird die Maske mindestens 10 Minuten bei 80°C erhitzt. Masken ohne eingewebten Draht können auch in der Mikrowelle gereinigt werden. Hierzu die Maske über eine Wasserschale legen und mehrere Minuten bei einer hohen Wattzahl desinfizieren (erfolgt durch den Wasserdampf). Die Aufbewahrung der benutzten Masken sollte nur über möglichst kurze Zeit erfolgen, um vor allem Schimmelbildung zu vermeiden.

→ Wo gibt es „Schutzmasken“ zu kaufen?

Sowohl Firmen als auch Privatpersonen nähen wiederverwendbare Community-Masken und verkaufen oder spenden diese. Mitunter finden sich im eigenen Freundes- und Bekanntenkreis bereits aktive Näher*innen. Alternativ bieten zahlreiche Geschäfte direkt vor Ort den Kauf von Behelfsmasken an. In den sozialen Medien und auf der Seite www.corona-os.de werden darüber hinaus Übersichten gesammelt und erstellt, wo Masken erhältlich sind, beispielsweise von der [WIGOS](#), der [NOZ](#) und bei der [Hasepost](#). Alle oben genannten Optionen unterstützen lokale Angebote. Online werden außerdem auch wiederverwendbare "Nase-Mund-Masken" aus Plastik verkauft, bei denen handelsübliche Papiertaschentücher als Filter eingelegt werden können. Medizinische Mund-Nasen-Schutzmasken (OP-Masken) sind etwa in Apotheken oder im Sanitätshandel erhältlich.

i Wo gibt es Hilfe beim Basteln eigener Masken?

Verschiedene Anleitungen zur Herstellung eines Mund-Nasen-Schutzes aus Stoff gibt es im Internet – beispielsweise auf maskmaker.de. Ist die Mund-Nasen-Bedeckung individuell, ggf. gemeinsam mit dem Kind, angefertigt, kann es die Hemmungen, den Schutz vor anderen zu tragen, mindern.



Quelle: DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.

Weiterführende Informationen zum Thema Mund-Nasen-Bedeckung finden sich auf der Seite des [Robert-Koch-Institutes](http://www.rki.de), [der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](http://www.bzg.de) sowie der [des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte](http://www.bfarm.de).

4. Wie kann ich mein Kind auf den Schulbesuch vorbereiten?

Nachdem am 16.03.2020 die Schulen zum Zweck des Infektionsschutzes vorübergehend geschlossen wurden, läuft in Niedersachsen ab dem 27.04.2020 der Schulbetrieb schrittweise wieder an. In der ersten Woche haben zunächst die Abschlussklassen wieder mit dem Unterricht in der Schule begonnen, weitere Klassen folgen schrittweise. Über den folgenden Link finden Interessierte weitere [Informationen zur Wiederaufnahme des Unterrichts](#) in Niedersachsen. Alle Kinder sollen bis zu den Sommerferien wieder die Schule besuchen. Dennoch wird vieles anders sein. Unterricht in der Schule wird sich abwechseln mit Phasen des Lernens zu Hause. Die Klassengrößen werden kleiner sein, es wird verschärfte Hygienemaßnahmen geben und der körperliche Kontakt zu Mitschüler*innen ist untersagt. In diesem Kapitel gibt es Anregungen, wie Kinder bei diesen Veränderungen unterstützt werden können.

4.1. Schulweg

Da es in öffentlichen Verkehrsmitteln schwierig ist, Abstand zu halten, sollen die Schüler*innen weitestgehend auf Bus und Bahn verzichten und das **Fahrrad** benutzen oder **zu Fuß** gehen. Sollte die Nutzung unumgänglich sein, wird nach Schulschluss durch geeignete Aufsichtsmaßnahmen an den Haltestellen dafür gesorgt, dass Abstands- und Hygieneregeln auch dort eingehalten werden. Seit dem 27.04.2020 gilt in Deutschland zudem eine Maskenpflicht für den öffentlichen Nahverkehr. Die Eltern sind dafür verantwortlich, ihre Kinder mit einer angemessenen Mund-Nase-Bedeckung (Community-Maske) auszustatten.

Darüber hinaus sollten Eltern ihre Kinder für die Verhaltensregeln in Bussen und Bahnen bereits vor Schulbeginn sensibilisieren:



4.2. Hände waschen

Der Schulträger sorgt für ausreichend Möglichkeiten zum Hände waschen, für Seife und Papierhandtücher und verstärkt ggf. die Reinigung der Schule.

Händewaschen bitte immer mit Seife für 20 - 30 Sekunden. Kaltes Wasser ist ausreichend, da der Einsatz von Seife entscheidend ist. Die Hände sollten z. B. nach Husten oder Niesen; nach der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln; nach dem erstmaligen Betreten des Schulgebäudes; vor dem Essen; vor dem Aufsetzen und nach dem Abnehmen eines Mund-Nasen-Schutzes sowie nach dem Toiletten-Gang gründlich gewaschen werden.

ⓘ Benötigt das Kind Hilfe bei der Einhaltung der Zeitspanne von 20-30 Sekunden, kann ein Lied eingeübt werden, das während des Händewaschens gesungen werden kann (z.B. zweimal „Happy Birthday“).

Weitere Anregungen, um Kindern das richtige Händewaschen zu vermitteln, finden sich auf der Seite Hygienetipps-für-kids.de:

- [„Richtig Händewaschen“ - Grundschüler](#)
- [„Richtig Hände waschen“ - Jugendliche](#)
- [Händewaschen-Quiz](#)
- [„Richtiges Händewaschen“](#) (Video)

4.3. Händedesinfektion

Das niedersächsische Kultusministerium hat einen Hygieneplan für die Schulen zum Umgang mit dem Coronavirus herausgegeben. Darin wird von regelmäßiger Desinfektion der Hände Abstand genommen. In dem Schreiben heißt es:

„Grundsätzlich ist Handdesinfektion nur in Ausnahmefällen zu benutzen, z.B. wenn Händewaschen nicht möglich ist oder Kontakt mit Fäkalien, Blut oder Erbrochenem bestand. Außerdem müssen die Lehrkräfte über die sachgemäße Benutzung von Handdesinfektionsmittel aufklären. In der Grundschule darf nur unter Anwesenheit und Anleitung einer Aufsichtsperson Desinfektionsmittel genutzt werden.“

Wichtiger als das Desinfizieren hingegen ist das gründliche Händewaschen (vgl. Kapitel 4.2). Richtig angewandt ist es ausreichend, um sich und die Umgebung vor dem Coronavirus zu schützen. Daher ist es besonders wichtig, dass Kindern das umfassende Waschen der Hände mit Seife vermittelt und gleichzeitig deutlich gemacht wird, dass eine Desinfektion nur in Ausnahmefällen nötig ist. Darüber hinaus sollte auch vor den [Risiken von Desinfektionsmitteln](#) (z.B. nicht trinken, nicht in die Augen spritzen,...) gewarnt werden.

ⓘ Sollte ein Kind Desinfektionsmittel zu sich genommen haben, ist die Giftnotrufzentrale Nord unter 05 51-19 24 0 24 Stunden täglich zu erreichen.

ⓘ Achtung! Händedesinfektionsmittel enthalten Alkohol und dürfen nicht zur Desinfektion von Flächen verwendet werden. Explosionsgefahr!

5. Welche Vorbereitungen werden durch die Schulen getroffen?

Die geplante Wiedereröffnung der Schulen wurde von der Bundesregierung und dem Land Niedersachsen mit einigen Wochen Vorlauf angekündigt. So haben die Schulen die Möglichkeit erhalten, sich auf die neue Situation bei der Wiederaufnahme des Unterrichts einzustellen. Dabei haben die Schulen durch einen [Rahmenhygieneplan des niedersächsischen Kultusministeriums](#) einheitliche Vorgaben bekommen, wie der Schulalltag zu gestalten ist. So wird sichergestellt, dass Kinder auch in der Schule bestmöglich vor einer Ansteckung mit

dem Coronavirus geschützt sind. Jede Schule braucht einen Hygieneplan. Die Schulträger sind aufgerufen, die hygienischen Voraussetzungen vor Ort zu schaffen und dauerhaft sicherzustellen. Die wichtigsten Informationen sind im Folgenden zusammengefasst:

5.1. Raumhygiene

Der Erlass des Bildungsministeriums sieht unter anderem vor, dass in Klassenräumen höchstens 16 Schüler*innen in fester Sitzordnung sitzen dürfen. Die Tische sollen auf 1,5 Meter Abstand auseinandergesetzt werden. Besonders wichtig ist darüber hinaus das regelmäßige und richtige Lüften der Klassenräume, da dadurch die Innenraumluft ausgetauscht wird. Ein Kippen der Fenster ist hier nicht ausreichend, nur eine vollständige Öffnung kann die Innenraumluft den Erfordernissen entsprechend austauschen.

Es ist vorgesehen, dass der Unterricht in der Schule zunächst in einer Art Schichtbetrieb verläuft, der individuell für jede Schule festgelegt wird. Durch die Teilung der Lerngruppen in circa zwei Hälften können die Schüler*innen in kleineren Gruppen unterrichtet werden. Eine Mischung der Lerngruppen wird so vermieden. Klassenübergreifende Arbeitsgemeinschaften (auch Chor, Orchester u.ä.) sowie Wahlpflichtkurse finden zunächst nicht statt. Ebenfalls finden die nach Leistung differenzierten Kurse in den Gesamtschulen vorerst nicht statt. Das Gleiche gilt auch für das Ganztagsangebot an Schulen.

5.2. Hygiene im Sanitärbereich

Flüssigseife und Einmalhandtücher müssen in ausreichendem Maß zur Verfügung gestellt und regelmäßig aufgefüllt werden. Eingangskontrollen sind zumindest vor, während und nach den Pausen zu gewährleisten, damit nur einzelne Schüler*innen die Toilettenräume betreten.

Die Sanitäreinrichtungen werden regelmäßig und gründlich gereinigt.

5.3. Infektionsschutz in den Pausen

Auch in den Pausen gilt ein Abstand von mindestens 1,5 Metern zu anderen Schülern*innen. Auf Berührungen (Umarmung, Händeschütteln) muss verzichtet werden. Lehrer und Eltern sollten deutlich darauf hinweisen und bei Verstößen eingreifen. Eine Pausenordnung mit unterschiedlichen Pausenzeiten der Schülergruppen und / oder einer räumlichen Trennung wird empfohlen.

i Öffentliche Spielplätze sind in Niedersachsen seit dem 6. Mai 2020 wieder geöffnet.

i Pausen- und Kioskverkauf sind möglich. Mensen dürfen für den Pausenverkauf wieder öffnen, jedoch nicht für die Mittagsverpflegung. Aktuell ist der Mensabetrieb nur als Außer-Haus-Verkauf möglich. Auch hier ist der Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen den Kund*innen einzuhalten. Zudem darf der Verzehr der gekauften Speisen und Getränke nur außerhalb des Umkreises von 50 Metern um die Mensa erfolgen

5.4. Schulsport

Praktischer Sportunterricht sollte nur und insoweit stattfinden, als die Einhaltung von Hygienevorschriften vor Ort sichergestellt werden kann. Alternative Bewegungsangebote sind gewünscht.

5.5. Wegeführung

Damit nicht alle Schüler*innen gleichzeitig über die Gänge zu den Klassenzimmern und in die Schulhöfe gelangen, sind die Schulen aufgefordert worden, ein jeweils den spezifischen räumlichen Gegebenheiten angepasstes Konzept zur Wegeführung zu entwickeln. Für räumliche Trennungen kann dies z. B. durch Abstandsmarkierungen auf dem Boden oder den Wänden erfolgen. Eine zeitliche Trennung ist z. B. durch gestaffelte Pausenzeiten möglich.

5.6. Abschlussarbeiten

In verschiedenen Jahrgängen stehen in Kürze die Abschlussarbeiten an. Zur Durchführung der Prüfungen hat das niedersächsische Kultusministerium folgende Vorgaben zum Infektionsschutz getroffen: [Hinweise des Nds. Kultusministeriums zur Hygiene bei Durchführung der Abschluss- und Abiturprüfungen](#)

Die Regeln in Kürze:

- Schüler*innen mit akuten respiratorischen Symptomen dürfen nicht an den regulären Prüfungsterminen teilnehmen.
- Es dürfen sich nur Personen im Prüfungstrakt der Schule aufhalten, die direkt an der Prüfung beteiligt sind.
- Alle anwesenden Personen werden in einer Liste aufgeführt.
- Schüler*innen, die zu einer Risikogruppe gehören, melden dies bei ihrer Schule an.
- Alle Prüfungsteilnehmer*innen waschen sich gründlich die Hände mit Wasser und Seife, sobald sie das Schulgebäude betreten.
- Vor Beginn einer Prüfung kontrolliert eine Aufsichtsperson anhand einer Liste die Anwesenheit und die Teilnahmefähigkeit/Gesundheit jedes Prüflings.
- In den Prüfungsräumen muss ein Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen allen Prüflingen und zur Prüfungsaufsicht gewährleistet sein.
- Die Prüfungsaufgaben werden auf den Plätzen ausgelegt, bevor die Prüflinge den Raum betreten.
- Am Vortag jeder Prüfung werden die Räume und insbesondere die Tische professionell gereinigt.
- In den Prüfungs- sowie in den Toilettenräumen werden durch die Schule Hinweisschilder zum Infektionsschutz ausgehängt.
- Für die Toilettenbenutzung sind Laufwege durch die Schule auszuweisen, die Begegnungen verhindern.
- Vor den Toiletten werden Wartebereiche eingerichtet. Aufsichtspersonen stellen sicher, dass sich die Prüflinge nicht begegnen.

Der gesamte [Rahmenhygieneplan zum Nachlesen](#) ist auf der Homepage des Niedersächsischen Kultusministeriums veröffentlicht.

6. Kinder und Familien mit chronischen Vorerkrankungen

In Familien, in denen Kinder selbst eine oder mehrere chronische Vorerkrankungen haben und damit in die sogenannte Risikogruppe für einen schwereren Krankheitsverlauf mit dem Coronavirus fallen, oder in dem Haushalt unmittelbar mit jemandem zusammenleben, der zur Risikogruppe gehört (z.B. der Vater hat schweres Asthma, ...), stellen sich weitergehende Fragen. Hier sind die wichtigsten Informationen zum Umgang mit der Schulpflicht in Zusammenhang mit der Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe zusammengestellt:

6.1. Wer gilt als Risikogruppe?

Angehörige*r einer Risikogruppe zu sein bedeutet, ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf zu haben, wenn sich diese Person mit dem Coronavirus infiziert. Hierzu zählen insbesondere Personen mit ein oder mehreren chronischen Erkrankungen. Das [Robert-Koch-Institut](#) hat eine Übersicht erstellt, anhand derer jede*r überprüfen kann, ob er/sie zur Risikogruppe zählt (Stand 8. Mai – Bitte Homepage des RKI zur aktuellen Information nutzen):

- ältere Personen (*mit stetig steigendem Risiko für schweren Verlauf ab etwa 50–60 Jahren; 87 % der in Deutschland an COVID-19 Verstorbenen waren 70 Jahre alt oder älter*).
- Personen mit bestimmten Vorerkrankungen:
 - des Herz-Kreislauf-Systems (z. B. koronare Herzerkrankung und Bluthochdruck)
 - chronische Lungenerkrankungen (z. B. Asthma, COPD)
 - chronische Lebererkrankungen
 - Patienten mit Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
 - Patienten mit einer Krebserkrankung
 - Patienten mit geschwächtem Immunsystem (z. B. aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht oder durch die regelmäßige Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr beeinflussen und herabsetzen können, wie z. B. Cortison)

6.2. Mein Kind gehört zur Risikogruppe – was jetzt?

Auf die Frage, ob Kinder, die einen oder mehrere Risikofaktoren aufweisen oder im Haushalt mit einer gefährdeten Person leben, schreibt das Niedersächsische Kultusministerium auf seiner [Homepage](#):

„Schülerinnen und Schüler einer Risikogruppe sowie diejenigen, die mit Angehörigen von Risikogruppen in häuslicher Gemeinschaft leben, können im „Home Office“ bleiben. Sie werden dann von ihren Lehrkräften mit Unterrichtsmaterial, Aufgaben und Lernplänen versorgt.“

Im [Rahmenhygieneplan 'Corona' Schule](#) des Kultusministeriums heißt es darüber hinaus, dass Regelungen für die betreffenden Personengruppen gesondert getroffen werden. Hierzu sollten die Eltern Kontakt mit der Schule des Kindes aufnehmen.


7. Materialsammlung ‚Corona‘ für Kinder

Eltern, die auf der Suche nach weiteren Materialien sind, mit denen sie ihren Kindern die aktuellen Hygieneregeln altersgerecht vermitteln können, finden in diesem Kapitel eine Sammlung von Angeboten in verschiedenen Medien:

7.1. Kindgerechte Nachrichten

Es ist wichtig, Kinder nicht dauerhaft der Informationsflut der verschiedenen Medien aussetzen. Stattdessen bietet es sich an, sich gemeinsam und bewusst mithilfe kindgerechter Angebote dem Thema zu nähern. Hierzu bieten einige Portale Nachrichten für Kinder:

- Im TV: z.B. ‚KiKA‘ veröffentlicht jeden Tag um 19:50h Nachrichten in der [Sendung „logo!“](#)
- Im Radio: z.B. beim Kinder-Radiosender des WDR ‚[KiRaKa](#)‘
- Im Netz: z.B. die Nachrichtenseiten ‚[Hanisauland](#)‘ oder das ‚[Bärenblatt](#)‘
- Die Homepage ‚[Klick-Tipps](#)‘ hat eine Übersicht hilfreicher Websites zusammengestellt.

 Tipps zum Umgang mit Medien sowie zur Reflexion und Begrenzung des Medienkonsums in Familien hat die Initiative ‚[Schau hin](#)‘.

7.2. Videos

Videos unterstützen die Vermittlung von Wissen visuell und sind z.T. interaktiv gestaltet. Eine Auswahl:

- Sonderseite der ‚[Sendung mit der Maus](#)‘:
- [Das Coronavirus Kindern einfach erklärt](#)
- [Corona kindgerecht erklärt](#)
- [Was ist eigentlich Corona? Kinderleicht erklärt.](#)
- [Kinderlied Ich steck Dich nicht an - Corona - bleib gesund Lied](#)
- [Agent Blitz Blank: Bösen VIBAs auf der Spur & das Händewaschlied](#)
- Corona erklärt im Playmobil Film: [„ROBERT erklärt den Kindern das Coronavirus“](#) und [„Abstand halten“](#)
- Für experimentierfreudige Eltern: [Anti-Viren Glitzer Experiment](#)

7.3. Mitmachangebote

- [Mitmachbüchlein für Kinder](#)
- [Ausmalbilder](#)
- [Gedichte zum Einüben](#)

7.4. Ratgeber und Unterstützungsangebote für Eltern

7.4.1. Medienkonsum

Die Nutzung von Computern und anderen digitalen Endgeräten ist aktuell von besonderer Bedeutung. Eltern sollten daher verstärkt auf den Schutz mit den damit verbundenen Gefahren achten. Experten geben Eltern folgende Tipps zur Computernutzung:

- Bildschirmzeiten festlegen
- Ein Kinderkonto anlegen
- Kindgerechte Suchmaschinen
- Spezielle Lernprogramme
- Geeignete Apps
- Altersgerechte Spiele
- Schutz-Software
- genauer nachzulesen unter: [Tipps für Eltern in der Corona-Zeit](#)

7.4.2. Beratungs- und Informationsangebote für Eltern

Die Niedersächsische Landesschulbehörde nennt auf ihrer Homepage Ansprechpersonen, die bei psychischen Belastungen oder Schwierigkeiten im Zusammenhang mit schulischen Fragestellungen, eine für die jeweilige Schule zuständige schulpsychologische Beratung anbieten:

- [Zuständige schulpsychologische Dezernent*innen für den Landkreis Osnabrück](#)

Auf der Seite des nationalen Zentrums Frühe Hilfen werden verschiedene Beratungsstellen für Eltern genannt, da die regulären Anlauf- und Beratungsstellen aktuell häufig ausfallen:

- [Hinweise Beratungsstellen für Eltern](#)

Auf der Seite des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz finden Eltern Informationen zum Thema, was die Corona-Krise für Trennungsfamilien und den Umgang mit ihren Kindern bedeutet:

- [Sorge- und Umgangsrecht in der Corona-Krise](#)

Die Homepage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales stellt Infos über die Hilfe für erwerbstätige Sorgeberechtigte, die wegen der Betreuung ihrer Kinder vorübergehend nicht arbeiten können, zur Verfügung:

- [Infos zum Entschädigungsanspruch für Eltern](#)

❶ Dieser Ratgeber fasst die wichtigsten Informationen für Eltern zusammen. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die jeweils angegebenen Adressen.

Ihr Team der Bildungsregion Landkreis Osnabrück

Bildungskoordination@lkos.de